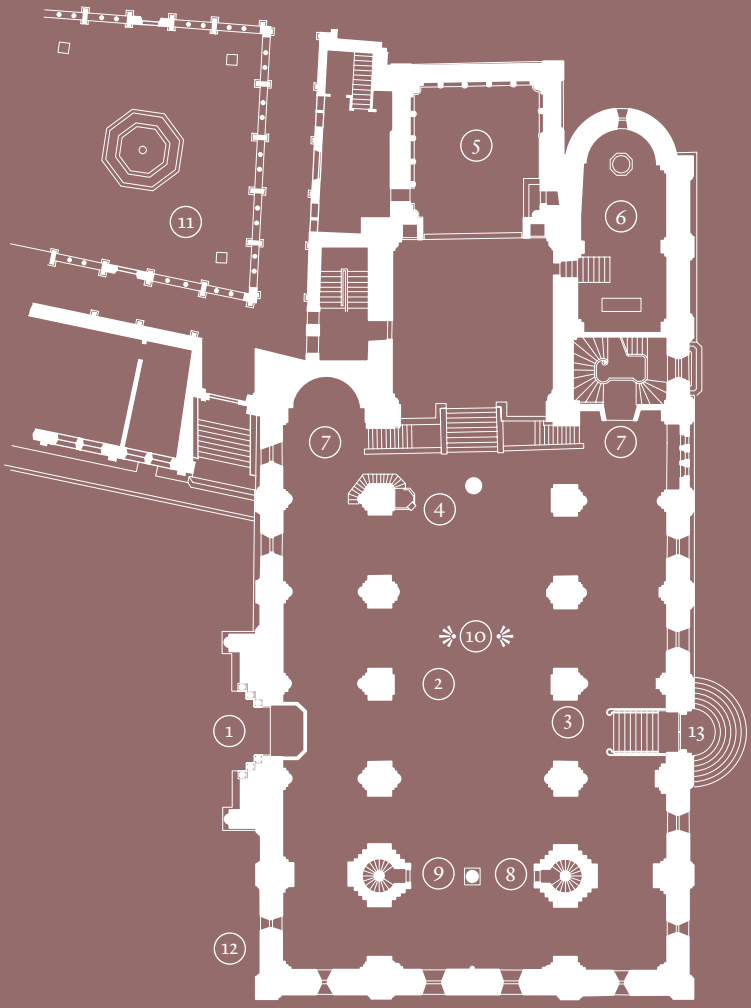
ALTSTADT
KIRCHEN

WILLKOMMEN IM

Grossmünster Zürich

reformierte
kirche zürich



1 Hauptportal (Bibeltür)
2 Relief Felix und Regula
3 Guido-Relief
4 Kanzel und Taufstein
5 Giacometti-Fenster (Weihnachtsfenster)
6 Zwölfboten-Kapelle (Raum der Stille)
7 Eingang Krypta
8 Aufgang Karlsturm
9 Aufgang Schriftensammlung mit Froschauer-Bibel
10 Polke-Fenster
11 Kreuzgang
12 Bullinger-Denkmal
13 Südportal (Zwinglitür)

WILLKOMMEN IM

Grossmünster Zürich

Schön, dass Sie sich Zeit nehmen, das Grossmünster zu besuchen. Die Hauptkirche Zürichs war der Ausgangspunkt der deutschschweizerischen Reformation unter Huldrych Zwingli und Heinrich Bullinger. Der Bau wurde um 1100 begonnen und um 1220 im Wesentlichen abgeschlossen. Theologie und Kultur der jeweiligen Zeit haben die äussere Erscheinung bis in die Gegenwart geprägt. Das Grossmünster ist ein romanischer Raum. Achten Sie auf den Rhythmus der architektonischen Struktur, auf die kräftigen Pfeiler, aus denen die Rundbögen wie aus einem Stamm herauswachsen, auf den weitgespannten Triumphbogen, der das Hauptschiff vom Chor trennt – und geniessen Sie die besondere Atmosphäre!

1 HAUPTPORTAL (BIBELTÜR)

Das Hauptportal ist reich mit romanischen Figuren geschmückt. Auf dem Kapitell der linken Halbsäule erkennt man König David mit einem Streichinstrument. Flankiert wird er von zwei Löwen. Auf der schweren Bronzetür zeigt der Künstler Otto Münch (1885–1965) ein theologisches Programm in biblischen Geschichten.

Die beiden obersten Reihen:	Die zehn Gebote
Die drei mittleren Reihen:	Das Bekenntnis zum dreieinigen Gott
Zweitunterste Reihe:	Das Unser Vater
Unterste Reihe:	Die Mütter aus Jesu Stammbaum

© Lorena La Spada

2 RELIEF FELIX UND REGULA

Das romanische Kapitell verknüpft zwei Legenden, die sich um die Gründung des Grossmünsters ranken. Es zeigt rechts die Stadtheiligen Felix und Regula. Sie sollen an der Stelle der heutigen Wasserkirche den Märtyrertod erlitten haben. Nach der Hinrichtung nahmen sie der Legende nach ihre abgeschlagenen Häupter und stiegen hinauf zum Platz, wo heute das Grossmünster steht. Dort wollten sie begraben werden. Links sitzt Kaiser Karl der Grosse auf seinem Pferd. Er soll einen Hirsch von Köln bis nach Zürich gejagt haben. Über den Gräbern von Felix und Regula soll sein Pferd in die Knie gesunken sein. Dort habe Karl das Grossmünster gegründet.

3 GUIDO-RELIEF

Die Abbildung auf dem Kapitell gibt Rätsel auf: Sechs Männer, die in eine Kampfhandlung verwickelt sind. Eine historische Szene? Ein mythologischer Kampf? Ein Friedensappell? Der Namenszug «+GUIDO+», der auf dem Schwert des Kämpfers links eingemeisselt ist, hat dem Relief seinen Namen gegeben. Es stammt, wie auch das Relief Felix und Regula, aus der Zeit zwischen 1130 und 1180.

4 KANZEL UND TAUFSTEIN

Dass das Grossmünster einen relativ leeren und nüchternen Kirchenraum hat, geht auf den Reformator Huldrych Zwingli (1484–1531) zurück. Bald nach seinem Amtsantritt 1519 als Leutpriester liess er Altäre, Bilder und Skulpturen entfernen, da sie in seinen Augen die Menschen vom Wort Gottes ablenkten. Zwingli predigte auf Deutsch und übersetzte mit den Chorherren die Bibel aus den Ursprachen ins Deutsche. Die Kanzel (1853) und der Taufstein (1598) stehen im Zentrum des reformierten Gottesdienstes.

5 GIACOMETTI-FENSTER (WEIHNACHTSFENSTER)

Die drei Chorfenster aus dem Jahr 1933 des Schweizer Künstlers Augusto Giacometti (1877–1947) erzählen in glühender Farbenpracht die Weihnachtsgeschichte. Es mag erstaunen, dass ausgerechnet in einer reformierten Kirche Maria so stark hervortritt und das Jesuskind am Saum ihres blauen Mantels fast verschwindet. Neben Maria erkennen wir zwei der Heiligen Drei Könige mit kostbaren Geschenken. In der Höhe schweben Engel mit Blumengaben.

6 ZWÖLFBOTEN-KAPELLE (RAUM DER STILLE)

Die Zwölfboten-Kapelle war das liturgische Zentrum des Grossmünsters. Hier stand der Altar für die zwölf Apostel. Und hier wurden die Gräber von Felix und Regula verehrt. Dieser Teil der Kapelle steht jedoch nicht mehr, seit im letzten Jahrhundert ein Treppenhaus eingebaut wurde. Heute ist sie ein Raum der Stille und des Gebets.

© Schriftensammlung Grossmünster, gemeinfrei

7 KRYPTA

Die Krypta ist der älteste Teil des Grossmünsters. Zu sehen sind stark verblasste Wandmalereien aus dem 14. und 15. Jahrhundert, die das Martyrium der Stadtheiligen Felix und Regula darstellen. Sie werden Hans Leu dem Älteren zugeschrieben. Hier ist auch das Original der Sitzfigur Karls des Grossen vom Südturm deponiert. Finden Sie den Hasen auf dem Säulenkapitell?

8 KARLSTURM

Durch ein schmales Treppenhaus geht es 187 steile Stufen auf den Karlsturm. Unterwegs treffen Sie auf den Totentanz-Zyklus des Zürcher Street-Art-Pioniers Harald Naegeli (*1939). In 50 Metern Höhe geniessen Sie den Ausblick über die Stadt und den See, bei schönem Wetter bis zu den Glarner Alpen. Die vier Terrassen sind aus Sicherheitsgründen abgesperrt.

9 SCHRIFTENSAMMLUNG MIT FROSCHAUER-BIBEL

Durch den engen Glockenturm gelangen Sie auf die Empore zur Schriftensammlung. Ihr Herzstück ist die handkolorierte Froschauer-Bibel – eines von weltweit nur drei erhaltenen Exemplaren der ersten Bibelgesamtausgabe, die auf Deutsch erschienen ist. Huldrych Zwingli und seine Gefährten übersetzten den Text aus den altgriechischen und lateinischen Originalen. Gesetzt und gedruckt hat sie Zwinglis Freund, der Buchdrucker Christoph Froschauer. Erschienen ist die Froschauer-Bibel 1531 – drei Jahre, bevor in Deutschland die Luther-Bibel herauskam.

10 POLKE-FENSTER

Ende 2009 vollendete Sigmar Polke (1941–2010) den Zyklus von zwölf Fenstern. Dabei setzte er neue Massstäbe im Verhältnis zwischen Kunst und Kirche.

ACHATFENSTER

Die sieben Fenster im westlichen Teil bestehen aus geschnittenen Achatscheiben, die teilweise eingefärbt sind (Bild rechts). Sie stehen für die in Stein geronnenen Bilder der Urzeit und der Erdgeschichte.

FIGURATIVE FENSTER

Für die fünf Fenster im Ostteil nutzte Polke Bildmotive aus mittelalterlichen Evangelienbüchern und Buchmalereien des 12. und 13. Jahrhunderts, also der Bauzeit des Grossmünsters. Er gestaltete sie am Computer neu. Der Glasmaler setzte sie teils in traditionellen, teils in experimentellen Verfahren in Glas um. Die Motive nehmen Bezug auf das Weihnachtsfenster von Augusto Giacometti im Chor. Sie zeigen Präfigurationen, also alttestamentliche Figuren, die nach christlicher Lesart auf Jesus vorausweisen.

Die figurativen Fenster tragen die Titel «Der Menschensohn», «Elijas' Himmelfahrt», «König David», «Isaaks Opferung» und «Der Sündenbock».

© The Sigmar Polke Estate, Cologne | Grossmünster Zürich

11 KREUZGANG

Der Kreuzgang aus dem 12. Jahrhundert ist eine Oase der Ruhe und Besinnung. Im Zentrum der Anlage wachsen kulturhistorische Zierpflanzen. Die Zusammenstellung der Pflanzen ist vom Naturforscher und Universalgelehrten Konrad Gessner (1516–1565) inspiriert, der hier seine letzte Ruhestätte fand. An den Säulen und Bögen des Gangs sind skurrile Figuren, Tierszenen und Fratzen im romanischen Stil zu finden, deren Bedeutung nicht vollständig geklärt ist. Die heutige Anlage wurde wiederaufgebaut und in die Theologische Fakultät integriert.

12 BULLINGER-DENKMAL

Rechts neben dem Hauptportal erinnert ein Denkmal an den Reformator Heinrich Bullinger (1504–1575). Er folgte nach dem frühen Tod von Huldrych Zwingli als Oberhaupt der Zürcher Kirche. Es gelang ihm, die Reformation in Zürich zu festigen. Bullinger war ausserordentlich gut vernetzt und wechselte über 12 000 Briefe in ganz Europa.

13 SÜDPORTAL (ZWINGLITÜR)

Auf der Bronzetüre zeigt Otto Münch 24 Bilder aus der Reformationsgeschichte. Finden Sie die Kappeler Milchsuppe und den musizierenden Zwingli? Das Nord- und Südportal des Grossmünsters gehörten zu einer Prozessionsachse, die das Grossmünster, die Wasserkirche und das Fraumünster miteinander verband. Denn auch im Fraumünster auf der anderen Seite der Limmat wurden Reliquien von Felix und Regula aufbewahrt.

MEHR ZUM GROSSMÜNSTER:

KIRCHENRAUM MIT KRYPTA | KREUZGANG

Mit Ausnahme der Gottesdienste und Veranstaltungen für Besuchende das ganze Jahr kostenlos zugänglich.

März bis Oktober 10 – 18 Uhr | Sonntags ab 12.30 Uhr
November bis Februar 10 – 17 Uhr | Sonntags ab 12.30 Uhr

Spezielle Öffnungszeiten jeweils auf *www. grossmuenster.ch*

KARLSTURM | SCHRIFTENSAMMLUNG

März bis Oktober 10 – 17.30 Uhr | 12 – 17 Uhr
November bis Februar 10 – 16.30 Uhr | 12 – 16 Uhr
Sonntags ab 12.30 Uhr

Dienstags: Schriftensammlung geschlossen, Karlsturm für Gruppen und Schulklassen nicht zugänglich.

Eintritt

Erwachsene: CHF/€ 5.–
Kinder 6 – 16 Jahre, Studierende und AHV: CHF/€ 2.–

Inbegriffen: ein Audioguide (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Romanisch) plus ein reduzierter Eintritt in die Sammlung Kunsthaus Zürich (CHF/€ 11.– statt CHF/€ 16.–)

Gruppen ab 10 Personen: CHF/€ 3.– pro Person
Schulklassen: CHF/€ 1.– pro Kind und CHF/€ 2.– pro Begleitperson

Anmeldung: *fuehrungen.kk.eins@reformiert-zuerich.ch*

FÜHRUNGEN

Wir bieten regelmässig öffentliche Führungen an sowie Privatführungen für Gruppen und Schulklassen. Programm und Anmeldung: *fuehrungen.reformiert-zuerich.ch*

WEITERE INFORMATIONEN UND KONTAKT

Reformierte Kirchgemeinde Zürich
Kirchenkreis eins, Altstadtkirchen
Besichtigung und Führungen
Kämbelgasse 2, 8001 Zürich
www.grossmuenster.ch
fuehrungen.kk.eins@reformiert-zuerich.ch

MEHR ZU FÜHRUNGEN:

Gestaltung & Konzeption, Titelbild: Studio Lorena La Spada